

Termine

Betriebsversammlung

Wörth: Montag, 17. September, 14:30 Uhr Kantine
Germersheim: Dienstag, 18. September, 14:30 Uhr Kantine



Termine

Weiterbildung in der IG Metall

Grundlagenseminar für Arbeitnehmer „A0“

Veranstalter: Verwst. Neustadt
Termine: 16.-21. September (H)
23.-28. September (H)
20.-25. November in Wörth

Arbeitnehmer in Wirtschaft und Gesellschaft 1 „A1“

Veranstalter: Verwst. Neustadt
Termine: 09.-14. September (H)
14.-19. Oktober (H)
11.-16. November (H)

Kontakt für Fragen zur Weiterbildung:

Herlmut Kindler, BR Tel:3190
Jürgen Hess, BR Tel:3592
Die Teilnahme geht nach Bildungsfreistellungsgesetz Rheinland-Pfalz und kann von jedem Beschäftigten genutzt werden

Jubiläum

10 Jahre Unimog in Wörth

Am 11. August 2002 war der Beginn einer neuen Ära in Wörth. Damals hieß der MBS noch PBU - Produktbereich Unimog und war eine reinrasige Unimogproduktion.

Zwischenzeitlich kam der Econic und der LUG - Leichter Unimog Geräteträger dazu und es gab einen erneuten Namenswechsel in PBS - Produktbereich Sonderfahrzeuge.

Heute nennt sich die „Manufaktur“, wie der Bereich auch gerne von unserem Werkleiter in der Presse bezeichnet wird, MBS - Mercedes-Benz Bereich Sonderfahrzeuge und baut als fünfte Baureihe den Zetros. Trotz mancher Achterbahnfahrt kann man behaupten, dass der Bereich schon etwas besonderes hat. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und alle guten Wünsche für die Zukunft.

Die Redaktion



Gratifik: Peter Henrich

Zum Nachdenken

Die Knut-Ecke



Bild: Bundeswehr

Der sechsjährige Felix und die Welt.

“Du Papa, wer sitzt in Kampfflugzeugen? – Soldaten?”

“Mmmh!”

“Papa, Soldaten sind verkleidete Menschen.“

“Mmmh!”

“Ja, Papa. Und wenn sie die Uniform ausziehen, dann sind sie wieder Menschen...“

Knut Becker



Impressum durchblick

Herausgeber:

IG Metall - Vertrauenskörperleitung Mercedes-Benz Wörth / GER
ViSdP: Uwe Schütz, IG Metall - Verwaltungsstelle Neustadt/Wstr.

Anschrift Redaktion

Peter Henrich, HPC K360, Betriebsrat
peter.p.henrich@daimler.com

durchblick

Ausgabe 2 / 2012



Vertrauensleute
bei Mercedes-Benz Wörth
Germersheim



Produktionssystem und Leistungspolitik in der Verwaltung

Bild: - website Personaris



Unter dem Begriff ‚Produktionssystem‘ werden auch bei Daimler seit über 10 Jahren die Arbeits-

plätze in den direkten und indirekten Bereichen grundlegend umgestaltet. Wir erkennen diese Umgestaltungen unter den Schlagwörtern wie z.B. MPS (Mercedes-Benz-Produktionssystem, TOS (Truck-Operating-System), POS (Parts-Operation-System), und so weiter. Ziel sind schnellere, kostengünstigere und fehlerfreie Abläufe. Die Standardisierung der Arbeitsabläufe in der Produktion und in den produktionsnahen Bereichen soll nun erweitert werden. Jetzt sollen auch die Abläufe in den Büros, aber auch in Forschung und Entwicklung optimiert und ‚verschlankt‘ werden. Dieser Auftrag kommt vom Personalvorstand Hr. Porth. Dadurch soll eine ständige Verbesserung bestehender Prozesse und Abläufe im Betrieb durch den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) auch nachhaltig in den Verwaltungsfunktionen der Daimler AG implementiert werden.

Bild: Folie Jörg Spiess

Damit das nicht passiert...



Lean Administration in der Praxis: Der Besprechungskostenzähler bei der BMK Group, Augsburg.

...haben wir etwas geregelt!

Gründe hierfür sind u.a.:

- Verbesserungseffekte im direkten Bereich sind nahezu ausgeschöpft
 - Systematische Erzielung von Ratioeffekten auch in der Verwaltung
 - Abmilderung der Leistungsverdichtung durch Personalabbau
 - Sicherstellung der Prozessstabilität nach erfolgtem Personalabbau
- Das Unternehmen spricht von einer ‚Kulturveränderung‘. Es ist

wichtig ‚Verschwendung‘ zu beseitigen, um Personalressourcen für wichtige Aufgaben zu haben. Grundsätzlich ist kein weiterer Personalabbau vorgesehen! Ob man diesen Worten Glauben schenken kann? Schließlich wurde seinerseits im Verwaltungsbe- reich bei Daimler durch NMM (New-Management-Modell) eine Einsparung von 35% erzielt, die Prozesse wurden danach allerdings nicht angepasst. Das wurde alles auf dem Rücken der Mitarbeiter abgeladen. Ziel von Lean Admin soll eine Prozessoptimierung sein, allerdings wird auch eine Ratio von 10% erwartet. Wie soll das nun in der heutigen Praxis aussehen? Darauf gibt es natürlich keine Antwort. Zwar geht es dem Unternehmen bei der Einführung eines Ganzheitlichen Produktionssystem (GPS) in erster Linie darum, Kosten zu senken, Verschwendungen zu vermeiden und ineffiziente Herstellungsprozesse zu beseitigen, aber es bietet den Beschäftigten auch die Chance, die Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern.

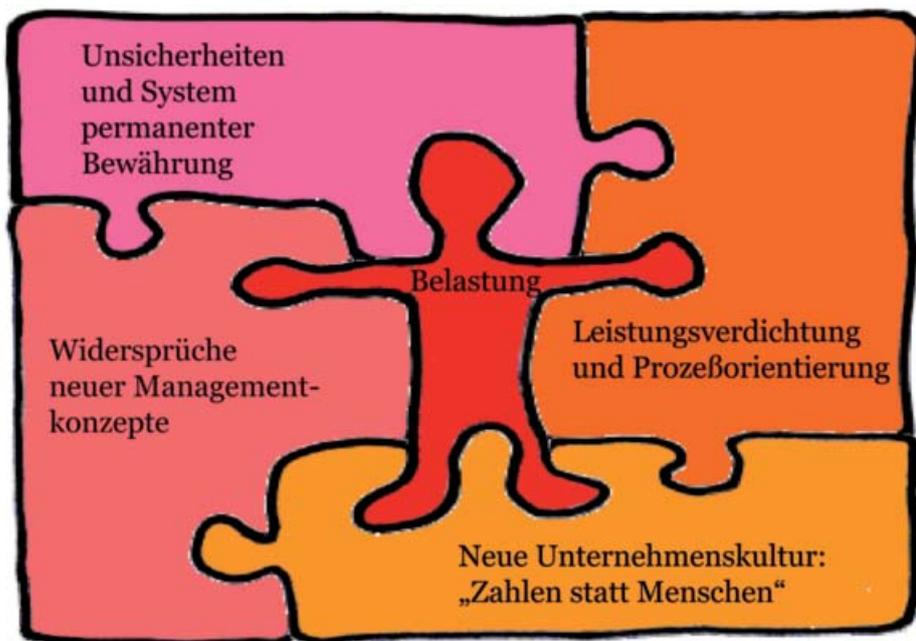


Bild: Tobias Kämpf, IFS München

Bild: Peter Henrich

10 Punkte für mehr RESPEKT im Werk Wörth und GLC

1. Sei vorbereitet

wenn in deinem Arbeitsumfeld rassistische und diffamierenden Äußerungen oder Gedankengut verbreitet werden. Überlege dir vorher wie du reagierst und argumentierst.

2. Bleib ruhig

Konzentriere dich auf deine Argumente. Lass dich nicht von deinen Gefühlen, wie Ärger oder Abscheu ablenken.

3. Handle sofort

Reagiere sofort und warte nicht darauf das andere was sagen. Je länger Du zögerst desto schwieriger wird es einzuschreiten.

4. Erzeuge Aufmerksamkeit

Sprich laut und deutlich, damit die Kollegen/innen mitbekommen was das Problem ist.

5. Halte zum Opfer

Erkläre dich solidarisch mit dem oder den Opfern rassistischer Äußerungen oder Anfeindungen.

6. Verunsichere den Täter

Erkläre das Rassisten im Werk keine Freunde haben, das Der Täter alleine ist, hole dir die Zustimmung deiner Kollegen/innen.

7. Wende keine Gewalt an

Fasst den Täter nicht an, richte keine Gegenstände oder Werkzeuge auf ihn. Gebt dem Täter keine Möglichkeit der Eskalation.

8. Provoziere nicht

Drohe nicht mit Gewalt, kritisiere das Verhalten und das Gedankengut nicht aber die Person des Täters, werde nicht persönlich beleidigend.

9. Mach den Vorfall zum Gruppengesprächsthema

Erkläre warum du reagiert hast, was genau passiert ist, lass kein Raum für Spekulationen oder beschönigende Reden des Täters. Stelle klar, dass du so ein Verhalten nicht dulden kannst.

10. Melde den Vorfall deinem Vorgesetzten

Wir, im Werk Wörth und GLC dulden weder Schmierereien noch rechte Propaganda oder andere Ausdruckweisen, dies hat Konsequenzen für den Täter. Du bist nicht verantwortlich für die daraus resultierenden personellen Maßnahmen, sondern nur der Täter allein durch sein Verhalten.

Die 10 Punkte für Zivilcourage sind angelehnt an der Initiative

>>Augen auf - Zivilcourage zeigen<<

Alles wissenswerte rund um die Initiative:

➔ www.augenauf.net



Oder per Smartphone mit diesem Bildcode



Nun ist für alle sichtbar, wie das Werk Wörth zu Intoleranz und Rassismus steht. Dieses Schild ist für uns alle Verpflichtung, respektvollen Umgang miteinander auch zu leben. Die vier stehen dazu. Vlnr.: Werkleiter Yaris Pürsün, Betriebsratsvorsitzender Ulli Edelmann, Respektbotschafter Frank Hauck und der 1. Bevollmächtigte der IG Metall-Verwaltungsstelle Neustadt Uwe Schütz.

Der Neue erste Bevollmächtigte

Uwe Schütz

- ▶ **Geboren 1968**
- ▶ **1990 -1993** Ausbildung bei Mercedes-Benz in Wörth, während dessen JAV-Mitglied und Mitglied der Vertrauenskörperlleitung
- ▶ **1993 -1994** Lagerarbeiter im GLC Germersheim
- ▶ **Ab Winter 1994/95** Studium der Psychologie und Wirtschaftswissenschaften
- ▶ **Ab 2000** Beschäftigt bei der IG Metall in Frankfurt
- ▶ **2008** gewechselt zur Verwaltungsstelle in Neustadt
- ▶ **Seit Juli 2012** 1. Bevollmächtigter und zuständig für Mercedes-Benz in Wörth und Germersheim



Uwe Schütz beim Interview mit der Redaktion

Uwe Schütz ist der neue Ansprechpartner in allen Fragen zur IG Metall für die Kolleginnen und Kollegen bei Mercedes-Benz in Wörth und Germersheim. Seine ersten beruflichen Schritte begann er im Werk Wörth, wo er auch Mitglied der IG Metall wurde. Nach seinem Studium und Beschäftigung bei der IG Metall in Frankfurt hat er im Sommer 2008 wieder den Weg in die Verwaltungsstelle Neustadt zurückgefunden. Wir haben Uwe Schütz um ein Interview gebeten und ihm 7 Fragen gestellt, bei denen wir gedacht haben, dass es Euch interessiert:

Red. Durchblick: „Uwe, lange warst Du ja eigentlich nicht bei Daimler, warum bist Du so schnell aus dem Betrieb gegangen?“

Uwe Schütz: „Stimmt, es waren in

Summe nur etwas über 4 Jahre, die ich in Wörth und Germersheim beschäftigt war. Jedoch, ich war nicht auf der Flucht, ich hatte ein unbefristetes Arbeitsverhältnis und es hat mir auch gefallen. Aber ich wollte noch was anderes lernen, und im Alter noch ein Studium zu beginnen, da hätte ich doch Sorge gehabt. Also ging ich etwas hin- und hergerissen weg. Ich habe über die Jahre immer mit einigen Kolleginnen und Kollegen von damals losen Kontakt gehalten und mich für die Vorgänge in „meinem“ Ausbildungsbetrieb interessiert.“

Red. Durchblick: „Stichwort Studium. Du hast den Abschluss als Diplom-Psychologe. Passt das denn zu Deiner heutigen Arbeit bei der IG Metall?“

Uwe Schütz: „Häufig antworte ich darauf salopp, dass die Weiterbildung

eines Maschinenschlossers zum Seelenklempner doch einen absolut geradlinigen Bildungsweg darstellt. Aber ganz ohne Spaß, ich habe zum Schwerpunkt Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie studiert und in diesem Schwerpunkt auch meine Diplomarbeit verfasst. Insofern passt das natürlich ganz hervorragend. Und es war gut, vor dem Studium im Betrieb gewesen zu sein, die Realitäten dort kennen gelernt zu haben. Also im Ganzen ist das für mich schlüssig.“

Red. Durchblick: „Und Dein Weg zum Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall?“

Uwe Schütz: „Nun ja, das hat was mit Ansichten, ehrenamtlichem Engagement und Gelegenheiten zu tun. Ich habe nicht versessen darauf hin gearbeitet oder studiert. Vielmehr konnte

ich mir, schon ehe ich meine Ausbildung bei Mercedes-Benz begonnen habe, nicht vorstellen zu arbeiten ohne einer Gewerkschaft anzugehören. In der Branche ist es eben die IG Metall, hätte ich etwa in der BASF gelernt, so wäre es wohl die IG BCE geworden. Während meines Studiums beteiligte ich mich dann weiter ehrenamtlich in Arbeitskreisen und Gremien der Gewerkschaft, und im Sommer 2000, das war noch vor meinem Uniabschluss, bekam ich die Gelegenheit, beruflich bei der IG Metall in Frankfurt einzusteigen.“

Red. Durchblick: „Erst Frankfurt und dann 2008 nach Neustadt zurück. Wie kam das?“

Uwe Schütz: „Auch hier: Oftmals sind es Gelegenheiten, die etwas ändern. In diesem Falle war es die Suche von Werner Dietrich und dem Ortsvorstand nach Verstärkung für die Verwaltungsstelle. Als zusätzliche Perspektive stand die Nachfolge für den Kollegen Werner Dietrich an. Mein Weggang aus Frankfurt war, wie viele Jahre zuvor von Mercedes-Benz, getragen von der Lust auf Veränderung und trotzdem mit Wehmut, die Freunde, Kolleginnen und Kollegen und eine interessante Arbeit in Frankfurt hinter mir zu lassen. Heute schaue ich genauso interessiert in die Rhein-Main-Region, was da so geschieht und halte Kontakt zu den Menschen dort.“

Red. Durchblick: „In unserer Region haben wir von Deiner Arbeit vor allem den Konflikt bei Harman/Becker in Schaidt mitbekommen, den Du federführend geleitet hast. Was können wir in Wörth und Germersheim von Dir erwarten?“

Uwe Schütz: „Was Ihr gerade anspricht, in dem genannten Beispiel auch sehr erfolgreich, nenne ich ganz einfach konsequente Arbeitnehmerinteressenvertretung. Das heißt für mich, dass wir als IG Metall selbstbewusst unsere Forderungen erarbeiten

und formulieren sollen. Und wenn wir unsere Durchsetzungsbedingungen, – das heißt nichts anderes als die Stärke der Organisation – entsprechend entwickeln, dann setzen wir diese Forderungen auch durch. Selbstbewusstsein der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, durchdachte und realisierbare Ziele, Stärkung der IG Metall im Betrieb und entschlossenes gemeinsames Handeln für die Interessen der Beschäftigten, das möchte ich in Wörth und Germersheim erhalten und mit den Kolleginnen und Kollegen weiterentwickeln.“



Uwe Schütz bei seiner Vorstellung auf der Betriebsversammlung im Juni in Wörth

Red. Durchblick: „Aktuell steigt wieder die Angst in den Betrieben vor weiteren Krisenentwicklungen. Kann uns das gemeinsam einen Strich durch diese Ideen machen?“

Uwe Schütz: „Krisenszenarien ändern nichts daran, dass die ArbeitnehmerInnen mehr Einfluss auf ihre Bedingungen nehmen müssen, unter Bedingungen der ständigen Bedrohung durch Krisen wohl sogar noch mehr. Es stellen sich andere Fragen, jedoch ist sicher, dass in jedem Falle

starke Gewerkschaften und starke Betriebsräte Sicherheit und Zukunftsperspektiven aufzeigen müssen und dafür zu sorgen haben, dass dies auch durchsetzbar ist. Ein Beleg dafür ist, dass die ArbeitnehmerInnen in der Bundesrepublik Deutschland mit starken Gewerkschaften zwar von der Krise in 2009 betroffen waren, aber im europäischen Vergleich noch ein hohes Maß an Stabilität bei Beschäftigung und Einkommen erwirkt werden konnte. Auch die sozialpolitischen Instrumente, die hier zum Tragen kamen, sind auf das Engagement der ArbeitnehmerInnen und ihrer Gewerkschaften zurückzuführen.“

Red. Durchblick: „Beruf und Privates. Wie geht das bei Dir zusammen?“

Uwe Schütz: „In meinem Privatleben führe ich eine Fernbeziehung und muss mich bei häufigen Wochenendterminen schon einschränken. Eine Herausforderung sind natürlich auch die unregelmäßigen Arbeitszeiten und vielen Termine im Ehrenamt. Erleichternd an dem ganzen ist aber, dass ich meinen Beruf aus Überzeugung ausübe. Das gibt mir Kraft und Energie.“

Red. Durchblick: „Vielen Dank für die Zeit und das interessante Gespräch mit Dir.“

Uwe Schütz: „Ganz meinerseits. Ich freue mich auf die Arbeit mit den Kolleginnen und Kollegen und die neue Aufgabe in der Verwaltungsstelle.“

Alles Wissenswerte über die Verwaltungsstelle Neustadt:
➔ www.igmetall-neustadt.de



Oder per Smartphone mit diesem Bildcode

Mercedes-Benz bekommt Nachwuchs

In diesem Jahr haben wieder 151 junge Menschen eine Ausbildung oder ein duales Studium bei uns im Werk Wörth und GLC begonnen.

Sie haben sich damit für einen Weg in ein Berufsleben mit guten Zukunftsperspektiven eröffnet.



Die Nervosität am ersten Tag, wen wundert's, war „den Neuen“ deutlich anzumerken. Immerhin beginnt für sie jetzt ein neuer Lebensabschnitt.

In der sogenannten Einführungswoche erhielten sie wichtige Tipps, was im Berufsalltag zu beachten ist. Das Kennenlernen zwischen den neuen Auszubil-

denden und den Meistern stand dabei an oberster Stelle. Auch den Bezug zu der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) sowie der Kommission für Berufsbildung und Qualifizierung (KBQ) soll dabei nicht zu kurz kommen. Die JAV lud daher alle neuen Berufsgruppen zu einer Kennenlernrunde ein. Dabei war es nicht nur wichtig den Bezug zueinander herzustellen, sondern ihnen auch die Wichtigkeit der Gewerkschaft nahe zu bringen.

Man darf dabei nicht vergessen, woher die hohen Ausbildungszahlen kommen!

Die IG Metall und die Betriebsräte der IG Metall-Fraktion machen sich immer wieder aufs Neue stark, um die Ausbildungszahlen zu erhöhen.

Es ist alles andere als einfach, die Unternehmensleitung davon zu überzeugen, dass ein großes Unternehmen auch die Verant-



wortung hat, mehr auszubilden, was nicht selbstverständlich ist. Dank der Hartnäckigkeit der IG Metall und deren Betriebsräte dürfen sich die Auszubildenden und dual Studierende auf ihren neuen Lebensabschnitt freuen.

Die Gewerkschaft, die Betriebsräte der IG Metall-Fraktion sowie die Jugend- und Auszubildendenvertretung wünschen euch allen viel Spaß und Erfolg beim Lernen.

Die JAV - Wahl steht vor der Tür

Alle zwei Jahre wird die JAV (Jugend- und Auszubildendenvertretung) von den Auszubildenden und dual Studierenden unter 25 Jahren und allen Arbeitnehmern unter 18 Jahren gewählt.

Bei uns finden die Wahlen dieses Jahr im Herbst statt. Auf der 3. Jugendversammlung dieses Jahres, am 28. September 2012, werden sich alle Kandidaten bei den Auszubildenden und dual Studierenden vorstellen.



Am 1. Oktober 2012 finden dann in der Ausbildungswerkstatt die JAV-Wahlen statt. Das

Wahlbüro wird

täglich ab dem 20. August 2012 von 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr für alle Wahlberechtigten zugänglich sein. Ihr findet es im Randbau 3R, 1.OG im Zimmer 1.15, neben dem JAV-Büro.

Alle Auszubildende und dual Studierende, die am Wahltag nicht anwesend sein können, haben die Möglichkeit, per Briefwahl die Jugendvertretung ihres Vertrauens zu wählen. Ab dem 03. September 2012 kann diese im Wahlbüro (beim Betriebsrat, Geb. 3R, 1. OG, Zimmer 1.15) beantragt und durchgeführt werden.

Macht von eurem Stimmrecht Gebrauch, wählt eine starke Jugendvertretung, welche die zukünftigen Aufgaben mit euch gemeinsam meistern kann!

1. September - Antikriegstag

Freiheit und Frieden für alle, nie wieder Krieg! Dieses Jahr jährt sich der Kriegsbeginn in Afghanistan zum zehnten Mal.

Die Nachrichten über Opfer der Kampfhandlungen erreichen uns fast täglich. Die Bevölkerung braucht Arbeit und Stabilität

statt Unsicherheit und Gewalt. Wir fordern die Bundesregierung auf, den

Bundeswehreinsatz in Afghanistan zu beenden und die Zivilgesellschaft stärker zu unterstützen!

Der Einsatz in Afghanistan könnte der Vorbote für weitere Auslandseinsätze der Bundeswehr sein. Eine Neuausrichtung zur Interventionsarmee lehnen wir ab. Die Bundeswehr braucht als Berufsarmee stärkere demokratische Kon-

trolle und enge Verbindungen in die demokratische Gesellschaft.

Im Frühjahr dieses Jahres begannen große Proteste in der arabischen Welt. Die Welle des demokratischen

Aufbruchs breitete sich nach und nach auf die meisten Länder Nordafrikas und der arabischen Halbinsel aus und brachte die Regime in Tunesien und Ägypten zu Fall. Gerade die junge Generation setzt große Hoffnungen darauf, dass diese Gesellschaften ihren Demokratieprozess friedlich und solidarisch fortführen.

Wir fordern die Bundesregierung auf, sich für die Unterstützung dieses Prozesses stärker als bisher zu engagieren und den Demokratisierungsprozess in der arabischen Welt auch finanziell zu unterstützen!

Und sie muss Lehren aus den Fehlern der Vergangenheit ziehen: Die Waffen, die Machthaber in der

arabischen Welt gegen ihr eigenes Volk einsetzen, haben unter anderem deutsche und europäische Rüstungsfirmen geliefert.

Deutschland ist der drittgrößte Waffenexporteur der Welt. Wir fordern die Bundesregierung einmal mehr auf, Rüstungsexporte in Krisenregionen zu verbieten und Rüstungsausgaben nachhaltig zu senken!

Das Ende der zivilen Nutzung der Atomkraft muss auch das Ende aller Atomwaffen sein. Trotz der Abrüstung nach dem Kalten Krieg sind noch immer über 23.000 Atomwaffen einsatzbereit. Wir fordern die Bundesregierung auf, sich für eine atomwaffenfreie Welt einzusetzen!

Jede Form von Menschenverachtung, Kriegsverherrlichung und Chauvinismus ist ein Angriff auf die Menschenwürde. Dies zu bekämpfen ist eine zentrale Aufgabe des demokratischen Staates. Dafür müssen ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.



Grafik: PH



Vollausstattung



2 für 1

Jetzt **59,70 €**
sparen und
entspannt in den
Urlaub fahren!

2 Jahre europaweiten Schutz – nur 1 Jahr bezahlen. Exklusiv für Mitarbeiter des Daimler Werks in Wörth!

Hilfeleistungen im In- und Ausland ab Garage oder Haustür

- Pannen- und Unfallhilfe am Schadensort
- Bergen des Fahrzeugs
- Abschleppen des Fahrzeugs

ab 50 km Entfernung vom Wohnsitz

- Weiter- oder Rückfahrt nach Fahrzeugausfall
- Mietwagen nach Fahrzeugausfall
- Übernachtung nach Fahrzeugausfall
- Fahrzeugunterstellung nach Fahrzeugausfall
- Rückholung von Kindern
- Fahrzeugabholung nach Fahrerausfall
- Kostenerstattung für Krankenbesuch

Zusätzliche Hilfeleistungen im Ausland

- Ersatzteilversand
- Fahrzeugrücktransport nach Fahrzeugausfall
- Fahrzeugverzollung und -verschrottung
- Vermittlung ärztlicher Betreuung
- Arzneimittelversand
- Hilfe im Todesfall

Finanzielle Hilfen

- Ersatz von Reisedokumenten und Zahlungsmitteln
- Kredithilfe im Ausland
- Kostenerstattung bei Reiseabbruch
- Übernahme Mietwagenzusatzgebühren
- Beihilfe bei Glasbruch-, Wild- und Marderschaden



serienmäßig

Antrag **2 für 1** SOLO

Ich möchte ab

die zweijährige ACE-Clubmitgliedschaft für **59,70 €**
(ab dem 25. Monat für 59,70 € pro Jahr)

Darin sind enthalten: **ACE Euromobilschutz mit In- und Auslandsschutz, Partner- und Familienschutz und alle Clubleistungen.** Die Unterlagen werden zusammen mit der ACE-Clubkarte übersandt, auf Wunsch jedoch auch früher ausgehändigt.

Hinweise und Erklärungen: Die ACE-Clubmitgliedschaft kann innerhalb von 14 Tagen nach Antragstellung ohne Angabe von Gründen schriftlich widerrufen werden. Die ACE Mitgliedschaft kann frühestens, mit drei Monaten Vorlauf, zum 31. Dezember des übernächsten Kalenderjahres, das auf das Eintrittsjahr folgt, schriftlich gekündigt werden. Die erforderlichen personenbezogenen Daten werden bei der ACE Wirtschaftsdienst GmbH, Schmidener Str. 227, 70374 Stuttgart, gespeichert. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an den ACE Info-Service: 01802 33 66 77 (Gebühr: 6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.) oder 0711 530 33 66 77 (Flatrate-Nutzer).

Bitte einsenden an:

ACE Auto Club Europa e.V.
Schmidener Straße 227
70374 Stuttgart

Schneller geht's per Fax unter 0711 5303-3129
(Original bitte nicht nachsenden)

Vorname, Name Herr Frau

Straße/Nr.

PLZ Wohnort

Geb.-Datum (TT-MM-JJJJ) Telefon privat

E-Mail

Ich bin damit einverstanden, dass mich der ACE zu Informations- und Werbezwecken anruft. Diese Erklärung gilt unbefristet. Ich kann sie jederzeit widerrufen.

Datum (TT-MM-JJJJ) Unterschrift

Ich bitte die ACE Wirtschaftsdienst GmbH bis auf Widerruf, den Beitrag von folgendem Konto abzubuchen:

Geldinstitut

BLZ Konto

Datum (TT-MM-JJJJ) Unterschrift

12022

Brasilienkonferenz



Die Beteiligten der Brasilien Konferenz von Mercedes Benz von links hinten: Valter Sanches, Frank Hauck, Walter Duarte Coelho, Fritz Stahl, Georg Patzek Angela Hidding, Rheinhard Ilbig, Rebeca Azevedo, Jesmar Lodegro Campos Lodegro

Auf Einladung der Hans-Böckler-Stiftung, der Friedrich-Ebert-Stiftung, der IG Metall und der Brasilianischen Gewerkschaften CNM und CUT fand am 27. und 28. Juni die Brasilien Konferenz im Main Forum in Frankfurt statt.

Ziel der Konferenz ist die weitere Ausbildung der Brasilianischen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter und der rege Austausch von Erfahrungen im Umgang mit Arbeitgebern.

Erstaunt waren die meisten deutschen Teilnehmer über das doch despotische Auftreten der deutschen Firmen, die sich nur in Ausnahmen an die in Deutschland gegebenen Versprechen halten.

Von der Mitbestimmung die wir

hier in Deutschland kennen und die per Gesetz verankert ist, ist Brasilien noch weit entfernt. In Brasilien muss noch einiges bei den Gesetzen getan werden, damit die Gewerkschaften ihre Möglichkeiten voll entfalten können.

Beispiele: Verbesserung der Grundsicherung, Familienprogramme mit Bildungs- u. Gesundheitsprogrammen, der Mindestlohn wurde verdreifacht und deckt jetzt 57% des Warenkorb einer Durchschnittsfamilie ab und nicht zuletzt die Organisation der Abwasserwirtschaft.

Es gelten in Brasilien erst 40% der Arbeitsverhältnisse nach Europäischem Standard als gesichert. Die erklärten Ziele der Konferenz waren auch die Installation von Netzwerken, angefangen auf Pro-

duktebene, weiter auf Konzern-ebene und schließlich auf Branchenebene. Berthold Huber erklärte seine Forderung nach mehr Mitbestimmung der Weltbetriebsräte in global agierenden Konzernen.

Abschließend ist zu bemerken, dass es noch viel zu tun gibt in Brasilien. Im Bundesstaat Sao Paulo sind mehr deutsche Firmen ansässig als in Baden-Württemberg und Bayern zusammen. Es ist wichtig darauf zu achten, dass Belegschaften weltweit nicht gegeneinander ausgespielt werden und unsere Standards auch in Brasilien anwendung finden.



IG Metall unterstützt das Fest „Viele Kulturen - eine Stadt“

In Neustadt wird gefeiert: Der Verein „Neustadt gegen Fremdenhass“ veranstaltet am 30. September zum 20. Mal auf dem Marktplatz, mitten in der Stadt, sein diesjähriges Fest.



Bild vom Marktplatz aus dem Jahr 2011

Unter dem diesjährige Motto: **RESPECT UND MUT** treten ab 11:00 Uhr zahlreiche Künstler aus vielen Ländern auf.



Bild einer Tanzgruppe aus dem Jahr 2011

Rund um den Marktplatz stehen Stände zur Verpflegung und Information. Das Fest erfreut sich wegen dieser Vielfalt seit Jahren über großen Zuspruch bei den Einheimischen und auch bei Besuchern aus aller Welt.

Seit 2010 unterstützt die IG Metall den Verein bei der Durchführung dieses Festes.

Die Ziele dieses Vereins decken sich mit den gewerkschaftlichen Grundsätzen von Solidarität ohne Unterschiede wegen der Herkunft oder der Kultur. Wer an diesem Sonntag die Zeit hat, mit seiner Familie und Freunden dieses Fest zu besuchen, der wird es nicht bereuen nach Neustadt gekommen zu sein.

Alles wissenswerte rund um die Initiative:

www.neustadtgegenfremdenhass.de



Oder per Smartphone mit diesem Bildcode

GidS - Gewerkschaft in der Schule

Die Arbeitsgruppe erweitert ihren Aktionsradius

Um die Betreuung von Schulgängern weiterhin sicherzustellen und ihnen Tipps für einen guten Einstieg ins Berufsleben zu vermitteln, traf sich die GidS-Gruppe (Gewerkschaft in der Schule) zu ihrer jährlichen Klausurtagung.

Die Teammitglieder aktualisierten die Konzepte, Präsentationen und Lehrmaterialien.



Tina Günther

Christian Heidt

Da GidS immer mehr überregionale Aufmerksamkeit und Interesse weckt, ist es mehr als erfreulich das mit Tina Günther und Christian Heidt zwei weitere Mitglieder zur

Unterstützung gewonnen wurden.

Uwe Schütz, unser neuer erster Bevollmächtigter, ließ es sich nicht nehmen uns zu besuchen. Er betonte, dass die GidS-Gruppe weiterhin die volle Unterstützung der Verwaltungsstelle hat. Die Arbeit sei ein Aushängeschild der IG Metall und man solle so weitermachen. Mit Uwe kam auch Philipp Nerger, der neue Jugendsekretär mit, der uns ebenfalls seine Unterstützung zusicherte.

Sehr positiv sind die Berichte aus Sindelfingen. Die dortige VKL hat in Kooperation mit Wörth/Germersheim die GidS-Konzepte übernommen und die ersten Schulen besucht. Anfragen aus weiteren Verwaltungsstellen, z.B.: Koblenz, liegen vor. Alles in allem wurde ein positives Resümee des vergangenen Jahres gezogen.

GidS besteht nun seit 10 Jahren und ist aus den Schulen der Vorder- und Südpfalz nicht mehr wegzudenken.

Über weitere personelle Unterstützung würden wir uns sehr freuen. Es ist zwar mit Arbeit in der Freizeit verbunden, da alles ehrenamtlich ist, macht aber auch eine Menge Spaß.

Alles wissenswerte rund um die Arbeitsgruppe:

www.gids-was.de



Oder per Smartphone mit diesem Bildcode

Die Lust an der Bewegung entdecken

Vortrag im Rahmen der „Step-by-Step“-Kampagne in Würth und Germersheim



Der Referent Michael Kutzner, Diplomsportlehrer und Buchautor

Wünschen Sie sich auch mehr Freude und Lust an der Bewegung? Wollen Sie von einem Experten erfahren, wie Sie Gesundheit und Arbeit in Einklang brin-

gen? Im Zuge der Step-by-Step Jahreskampagne für mehr Bewegung freuen wir uns, den Diplomsportlehrer und Buchautor Michael Kutzner bei uns als Referent begrüßen zu dürfen.

Herr Kutzner zeigt Ihnen, wie Sie Ihre Motivation zu mehr Bewegung steigern und bewahren können. Sie erhalten praktische Tipps, die Sie vor Ort ausprobieren können und erfahren dadurch, welche positive Wirkung Bewegung erzielen kann. Außerdem lernen Sie, wie Sie sinnvolle Fitness- und Entspannungsübungen in den Alltag integrieren können. Der Spaß und die Lust an der Bewegung stehen dabei an erster Stelle.

Im Anschluss der Veranstaltung steht Ihnen der Referent für persönliche Fragen zur Verfügung.

Schon vorab können Sie unseren Auftakt zur „Step by Step“-Kampagne, die „bewegte Aktion“, am 04.09.2012 in Betriebsrestaurant in Würth und am 06.09.2012 in Germersheim besuchen.

Wir freuen uns, Sie bei unseren zahlreichen Gesundheitsangeboten begrüßen zu dürfen!

Ihre Betriebliche Gesundheitsförderung.

Der Motivationsexperte zu Besuch bei Daimler in Würth und Germersheim

	Würth	Germersheim
Datum	18.9.2012	20.9.2012
Uhrzeit	16:30 Uhr - 18:00 Uhr	16:30 Uhr - 18:00 Uhr
Ort	Gebäude 18R Showroom	Gebäude 41B Raum 1.36
Kosten	Kostenloser bonusfähiger Vortrag	Kostenloser bonusfähiger Vortrag
Anmeldung	07271 71 1977	07274 56 1673

Informationen und Anmeldung

Betriebliche Gesundheitsförderung

Würth

Kristin Dittmar

Tel.: 07271/71-6013 oder -1977

Mail: kristin.k.dittmar@daimler.com

Intranet:

<http://intra.corpintra.net/>

[hs/bgf/werk_woerth](http://intra.corpintra.net/hs/bgf/werk_woerth)

Germersheim

Kristin Dittmar

Tel.: 07274/56-1673

Mail: kristin.k.dittmar@daimler.com

Intranet:

<http://intra.corpintra.net/>

[hs/bgf/germersheim](http://intra.corpintra.net/hs/bgf/germersheim)



Ein kleiner Schritt für Sie.
Ein großer Schritt für Ihre
Gesundheit.

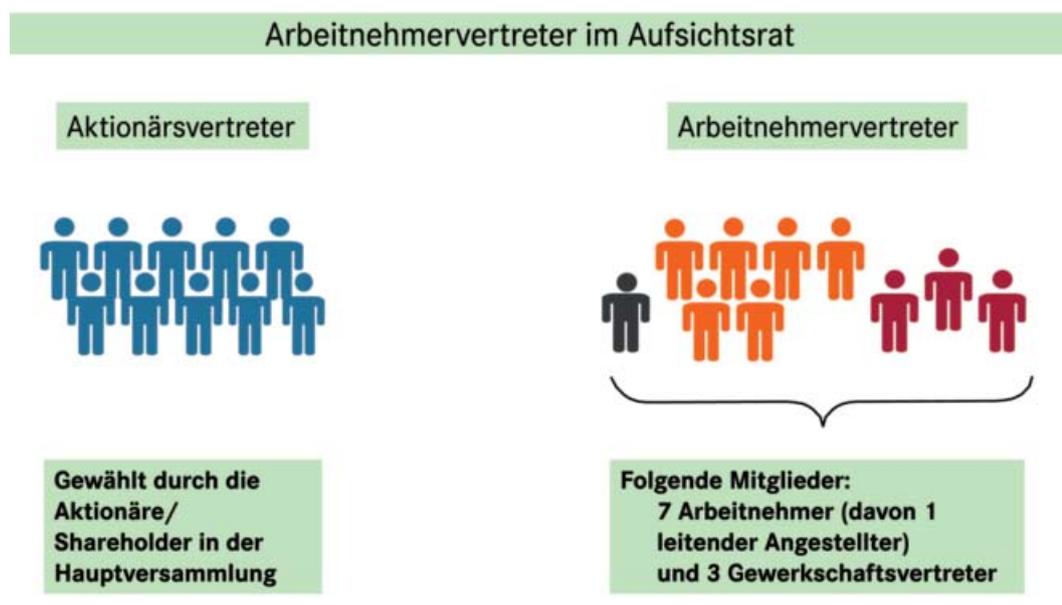
Step by Step. Für mehr Bewegung im Alltag.
Die Gesundheitskampagne 2012.

DAIMLER

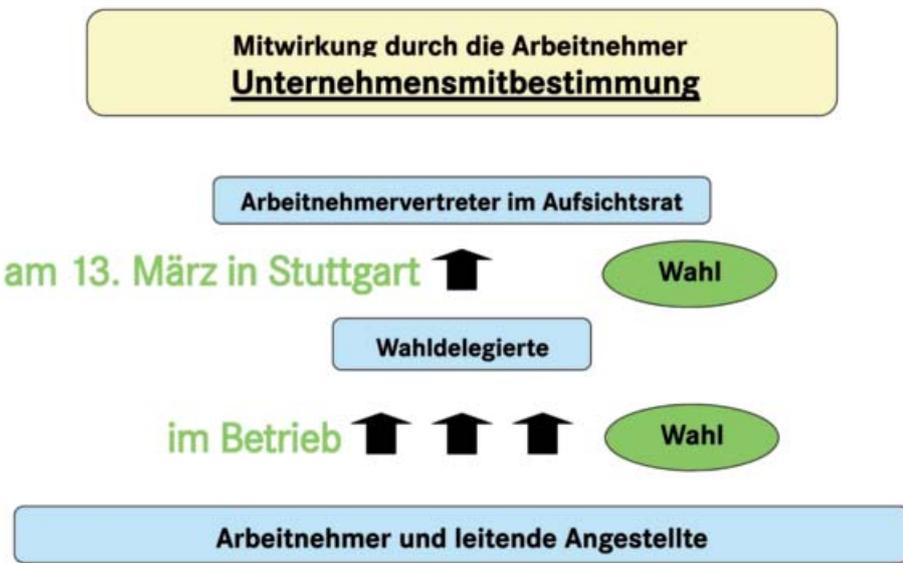
Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Die Vorbereitungen zur Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer haben begonnen. Das Unternehmen hat das am 30. Mai 2012 per Aushang bekanntgegeben.

Für die Daimler AG sind 10 Aufsichtsratsmitglieder zu wählen. Die Anzahl errechnet sich aus den Vorgaben aus dem Mitbestimmungsgesetz. Die Wahl ist für den 13. März 2013 vorgesehen und die Amtszeit beginnt dann mit der Beendigung der Hauptversammlung, die voraussichtlich am 10. April 2013 stattfindet.



Das Wahlverfahren in Schritten



Der betriebliche Wahlvorstand erstellt die Wählerliste der Beschäftigten im Betrieb, getrennt nach Leitenden Angestellten (LA) und Arbeitnehmern mit Leiharbeitnehmern (AN). Die Wahlberechtigten wählen dann voraussichtlich im Januar 2012 die Wahldelegierten, deren Anzahl vom Hauptwahlvorstand berechnet im voraus berechnet wird. Diese Delegierten wählen dann am 13. März 2013 in Stuttgart die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Zu dieser Veranstaltung wird ein Bustransfer eingerichtet.

Grafik: Peter Henrich

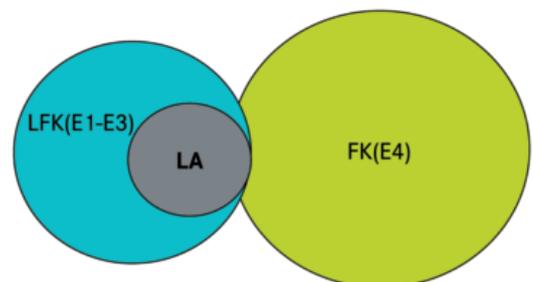
Die Zuordnung der Leitenden Angestellten

Die Zuordnung der Leitenden Angestellten beruht auf der Grundlage des §5 Abs.3 BetrVG und findet in dieser Form erstmals Anwendung bei einer Wahl. Ursache ist die Klage und Anfechtung der BR-Wahl im Jahr 2010 in der Zentrale durch den CGM.

Der Wahlvorstand nimmt hier eine Formprüfung des Status der Leitenden Führungskraft, basierend auf der Entscheidung der ORG und des Unternehmens vor. Diese Zuordnung hat keinerlei Auswirkung auf das Beschäftigungsverhältnis der Betroffenen.

Begriffserklärung LFK, FK vs. LA

- FK (E1 bis E4) und LFK (E1 bis E3) sind ausschließlich betriebliche Begriffe,
- die leitenden Angestellten (LA) sind eine Teilmenge davon, die gesetzlich in § 5 Abs. 3 BetrVG definiert ist.



Grafik: Peter Henrich

Wer ist Wahlberechtigt

Zu den wahlberechtigten Arbeitnehmern zählen:

- Kranke und beurlaubte Arbeitnehmer (einschl. Mutterschutz)
- Montage- und Außendienstmitarbeiter
- Teilzeitbeschäftigte, Arbeit auf Abruf
- Tele-Arbeitnehmer
- Auszubildende
- Umschüler
- Volontäre
- Praktikanten/ Diplomanden/ Doktoranden
- Personen in ruhenden Arbeitsverhältnissen, z.B. Elternzeit, Pflegeurlaub
- geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer
- nach Schichtregelung freigestellte Mitarbeiter
- Arbeitnehmer, die befristet ins Ausland entsandt sind (Expatriates)
- Grenzgänger
- Leiharbeiter ab 3 Monate Einsatzdauer im Betrieb. (Siehe folgende Folien)

Nicht wahlberechtigt sind:

- Fremdfirmenbeschäftigte / Werkvertragler
- Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit
- in Auslandsgesellschaften tätige Mitarbeiter (mit Ausnahme Expatriates)
- Mitarbeiter(innen) in Familienzeit mit Wiedereinstellungszusage/Pflegepause
- Mitarbeiter, die mit der GBV Quali. Ausgeschieden sind

Sobald das Wahlausschreiben bekannt gemacht ist, haben die Beschäftigten die Möglichkeit, beim Wahlvorstand in die Wählerliste einsicht zu nehmen. Nur so können sie feststellen, ob sie zur Wahl der Wahldelegierten be-

rechtigt sind. Der Ort und die Zeit zur Einsichtnahme wird im Wahlausschreiben bekannt gegeben.

Die Wahldelegierten werden voraussichtlich Ende Januar gewählt. Alle Beschäftigten werden durch den betrieblichen Wahlvorstand immer informiert, sobald es neue Erkenntnisse gibt. Der offizielle Start der Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wird der 13. September 2012 sein, wenn das Wahlausschreiben ausgehängt wird. Bei Fragen steht der Wahlvorstand unter der Nummer: 07271 71 7116 gerne zur Verfügung.



Der Wahlvorstand

Werk Wörth/Germersheim:

Vorsitzender

Peter Henrich

Stellvertreter

Bernhard Becker

Schriftführerin

Gerlinde Möck

Vertreter der Leitenden Angestellten

Heinrich Borutta

Hubert Eichenlaub

Gisela Mühl

Thomas Scheid

Wolfgang Fischer

Dieter Wünstel

Am wichtigsten ist die Arbeitsplatzsicherheit

Der Arbeitsplatz, die Gesundheit und die abgesicherte Rente ist den Beschäftigten besonders wichtig. Aber auch die anderen Aspekte erhalten eine sehr hohe Zustimmung: »Mir ist sehr wichtig, dass ...« (Angabe in Prozent)



*Anzahl Befragte insgesamt: 346829 | Quelle: Beschäftigtenbefragung der IG Metall/2009